

## **Aufruf zum Haberfeldtreiben**

3

***Verraten und Verkauft  
von Politik und Bauernverband***

**Wo Aufrichtigkeit und Wahrheit hinkt,  
wo Lug und Trug zum Himmel stinkt  
und wo's der Brauch ist, dass man Worte bricht,  
do kommt das Haberfeldgericht**

***So am Samstag, den 15. November 2008,  
ab 20:30 Uhr  
in Ruhstorf an der Rott,***



***Bauern stets auf, zoagts enga Schneid,  
sonst is des End für Euere Höf nimmer weit!***

## **Aufruf zum Haberfeldtreiben**

3

***Verraten und Verkauft  
von Politik und Bauernverband***

**Wo Aufrichtigkeit und Wahrheit hinkt,  
wo Lug und Trug zum Himmel stinkt  
und wo's der Brauch ist, dass man Worte bricht,  
do kommt das Haberfeldgericht**

***So am Samstag, den 15. November 2008,  
ab 20:30 Uhr  
in Ruhstorf an der Rott,***



***Bauern stets auf, zoagts enga Schneid,  
sonst is des End für Euere Höf nimmer weit!***

**Das Haberfeldtreiben** stellt sicher das spektakulärste Brauchtum dar, das in Bayern überliefert ist und das nun nach über hundert Jahren wieder zu neuem Leben erweckt wird.

**Das Haberfeldgericht** wird selten direkt an der Wohnstätte des zu Rügenden, sondern meistens weiter entfernt auf einer Anhöhe oder einem freien Platz abgehalten. Der Haberfeldmeister steht auf einem kleinen Gerüst oder Bierfass und trägt in Versform die Untaten von einer oder oft auch mehreren Personen vor.

**Die Haberer** selbst sind mit großen Hüten und dunklen Mänteln oder Umhängen gekleidet und tragen falsche Bärte oder geschwärzte Gesichter. Nach jedem Versabsatz fragt der Vortragende: "Is des wahr" , sind die Haberer einverstanden, erwidern sie "Wahr is" darauf kommt der Befehl: "Treibts eam (eana) gscheid".

Nun erfolgt mit den mitgebrachten Lärminstrumenten wie Kuhglocken, Trommeln, Ratschen, Trompeten usw. ein Höllenlärm, der auf Handzeichen vom Haberermeister sofort abbricht.

### **Wortbruch an den Milchbauern und ihren Familien**

Das Votum des Bundesrats-Agrarausschusses widerspricht klarer Verabredung vom Milchgipfel bei Minister Seehofer von Ende Juli.

Die deutliche Mehrheit der Länder-Agrarminister hat am 20.10.08 im Agrarausschuss des Bundesrates jegliche Maßnahmen abgelehnt, die darauf abzielen, das derzeitige Überangebot an Milch an den Marktbedarf anzupassen. Im Gegenteil, die Agrarminister votierten dafür, zusätzliche Milchquoten in Höhe von 2 % auf den Markt zu geben.

Das ist Wortbruch an den Milchbauern und ihren Familien. Beim Milchgipfel am 29. Juli diesen Jahres waren neben dem Bundesminister Horst Seehofer alle Länderminister selbst oder ihre Staatssekretäre vertreten.

Am Ende stand eine klare Vereinbarung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass die Forderungen der Milchviehalter umgesetzt werden, die diese mit dem Milchstreik von Ende Mai bis Anfang Juni deutlich zum Ausdruck gebracht hatten. Kein Bundesland hat dem beim Milchgipfel widersprochen. Bundesminister Horst Seehofer äußerte damals die feste Erwartung, dass alle Länder die Vereinbarung mittragen. Darauf mussten sich die Milchbauern und Milchbäuerinnen verlassen. Keine drei Monate später ist klar: Sie sind getäuscht worden. Das ist Wortbruch.

*Der DBV hat am 13.10.08 eine umfangreiche "Argumentationshilfe" für die Ablehnung der BDM- Forderungen an die Länderagrarminister und an einige Bundestagsabgeordnete versandt.*

*Den Text findet man in den Begründungen der Agrarminister für ihren Wortbruch wortwörtlich wieder.*

**Das Haberfeldtreiben** stellt sicher das spektakulärste Brauchtum dar, das in Bayern überliefert ist und das nun nach über hundert Jahren wieder zu neuem Leben erweckt wird.

**Das Haberfeldgericht** wird selten direkt an der Wohnstätte des zu Rügenden, sondern meistens weiter entfernt auf einer Anhöhe oder einem freien Platz abgehalten. Der Haberfeldmeister steht auf einem kleinen Gerüst oder Bierfass und trägt in Versform die Untaten von einer oder oft auch mehreren Personen vor.

**Die Haberer** selbst sind mit großen Hüten und dunklen Mänteln oder Umhängen gekleidet und tragen falsche Bärte oder geschwärzte Gesichter. Nach jedem Versabsatz fragt der Vortragende: "Is des wahr" , sind die Haberer einverstanden, erwidern sie "Wahr is" darauf kommt der Befehl: "Treibts eam (eana) gscheid".

Nun erfolgt mit den mitgebrachten Lärminstrumenten wie Kuhglocken, Trommeln, Ratschen, Trompeten usw. ein Höllenlärm, der auf Handzeichen vom Haberermeister sofort abbricht.

### **Wortbruch an den Milchbauern und ihren Familien**

Das Votum des Bundesrats-Agrarausschusses widerspricht klarer Verabredung vom Milchgipfel bei Minister Seehofer von Ende Juli.

Die deutliche Mehrheit der Länder-Agrarminister hat am 20.10.08 im Agrarausschuss des Bundesrates jegliche Maßnahmen abgelehnt, die darauf abzielen, das derzeitige Überangebot an Milch an den Marktbedarf anzupassen. Im Gegenteil, die Agrarminister votierten dafür, zusätzliche Milchquoten in Höhe von 2 % auf den Markt zu geben.

Das ist Wortbruch an den Milchbauern und ihren Familien. Beim Milchgipfel am 29. Juli diesen Jahres waren neben dem Bundesminister Horst Seehofer alle Länderminister selbst oder ihre Staatssekretäre vertreten.

Am Ende stand eine klare Vereinbarung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass die Forderungen der Milchviehalter umgesetzt werden, die diese mit dem Milchstreik von Ende Mai bis Anfang Juni deutlich zum Ausdruck gebracht hatten. Kein Bundesland hat dem beim Milchgipfel widersprochen. Bundesminister Horst Seehofer äußerte damals die feste Erwartung, dass alle Länder die Vereinbarung mittragen. Darauf mussten sich die Milchbauern und Milchbäuerinnen verlassen. Keine drei Monate später ist klar: Sie sind getäuscht worden. Das ist Wortbruch.

*Der DBV hat am 13.10.08 eine umfangreiche "Argumentationshilfe" für die Ablehnung der BDM- Forderungen an die Länderagrarminister und an einige Bundestagsabgeordnete versandt.*

*Den Text findet man in den Begründungen der Agrarminister für ihren Wortbruch wortwörtlich wieder.*